

Geistliche Kunstlieder mit Sopran und Baß

Konzert in Sankt Marien war gut besucht

Beeskow. Zu ungewöhnlicher Zeit, nämlich am Sonntagnachmittag, fand das jüngste Konzert der Reihe „Musik in Sankt Marien“, unter Leitung des hiesigen Kantors Matthias Alward statt, der sich sehr zufrieden mit der Besucherzahl von ca. fünfzig Personen zeigte.

Zu Gehör kamen geistliche Kunstlieder aus vier Jahrhunderten, unter anderem von Schütz, Liszt, Bach und Graap.

In bekannt-bewährter Manier, Matthias Alward an der Orgel. Sein einfühlsames, zurückhaltendes Spiel wurde gelegentlich mit Wolfgang Müller an der Posaune zum Duo. Müller, seit vier Jahren Mitglied des Posaunenchores der Beeskower Kirchengemeinde, wagt sich seit etwa zwei Jahren an Solopartien. Zu seiner Vervollkommnung nimmt der Musiker, der die fünfzig bereits überschritten hat, an der hiesigen Musikschule Unterricht in Technik und Ausdruck.

Als Gesangssolistin mit schönem, klarem Sopran stellte sich Cornelia Alward dem Publikum, obgleich sie fast Autodidaktin ist. Ein Jahr Gesangsunterricht an der Musikschule in Döbeln absolvierte sie vor Jahren. Aber, wer mit einem Kantor verheiratet und der Kirchenmusik von Kindheit an zugetan ist, bildet seine

Stimme folgerichtig weiter. Daß Cornelia Alward in der Lage ist, auch schwierige Gesänge zu meistern, bewies die ehrenamtliche Bürgermeisterin und Verwaltungsangestellte aufs Beste.

Starinterpret des Tages war Detlef Dathe (Baß) vom Metropol-Theater Berlin. 1965 errang er in Budapest den dritten Preis beim Internationalen „Franz-Erkel-Wettbewerb“ und im selben Jahr, ebenfalls in Budapest, den 1. Preis beim „Soltan-Kodaly-Wettbewerb“. 1967 war Dathe Preisträger des „Franz-Schubert-Wettbewerbes“ in Wien. In 17 Ländern gastierte der Sänger seither erfolgreich mit Liederabenden. Aber auch Beeskow ist ihm nicht unbekannt. Vor der Wende trat er mehrmals in der Burg auf. In der Marienkirche sang er nun zum zweiten Mal. Und besonders für den siebenteiligen „Kleinen Messgesang“ von Josef Rheinberger gebührt dem Sänger Lob und Anerkennung.

Der Eintritt zu diesem Konzert war kostenlos. Aber Spenden sind jedesmal nötig. Sie werden zur Grundlage des jeweils nächsten Konzertes. Und das findet am 22. Juni mit den Österreicher Künstlern H. J. Hufeisen (Flöte) und Christoph Fankhauser (Klavier) statt.

GERDA WEINERT